

Dr. Georg Bach

Präsident der Deutschen Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.



IDS 2021 – kleiner, aber fein

Die IDS 2021 stand unter keinem guten Stern – wie nahezu alle Großveranstaltungen in Deutschland dieser Tage. Dennoch haben sich über 800 Aussteller dafür entschieden, in den Hallen der Koelnmesse präsent zu sein. Im Vergleich zu den Jahren davor gab es weniger Aussteller, weniger Hallen und weniger Besucher. Aber es gab eben auch breitere Gänge, bessere Hallenluft und generell etwas mehr Raum für – und das ist das Entscheidende – das Zwischenmenschliche, den persönlichen Kontakt. In allen Korridoren, auf der Piazza und an den Ständen war eine ruhige, aber intensive Betriebsamkeit zu beobachten. Die Besucher drängten sich um Produkte und ließen sich diese vom Fachpersonal erläutern und demonstrieren. Man tauschte sich aus, man fachsimpelte. Generell konnte man den Eindruck gewinnen, dass die Besucher zielstrebigere als sonst durch

die Ausstellung liefen. Auch wenn der große Ansturm in Köln ausblieb – die Qualität stimmte.

Denn die Zahnmedizin ist auch ohne große Messehighlights ein dermaßen innovatives Feld, dass man hier und da durchaus auf Neuigkeiten stieß – sei es im Bereich der CAD/CAM-Materialien, des digitalen Workflows, der Behandlungseinheiten, der Keramikimplantate, der Implantatprothetik und vielem mehr. Herauszuheben sind sicherlich auch Initiativen, die das Thema künstliche Intelligenz (KI) in der Zahnmedizin vorantreiben und auf der IDS 2021 vorgestellt haben. Hier wird man in den kommenden Jahren vor allem auf dem Gebiet der Diagnostik die Möglichkeiten weiter ausloten.

Dieser Tage wird noch eine weitere und vor allem für die DGZI wichtige Veranstaltung in Köln stattfinden: der 50. DGZI-Jahreskongress. Wir hoffen

natürlich, dass der kollegiale Austausch am 1. und 2. Oktober ähnlich intensiv ausfällt, wie oben für die Kölner Messe beschrieben. Einen ausführlichen Nachbericht werden Sie in der nächsten Ausgabe (11/21) des *Implantologie Journals* lesen.

Für jetzt wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre der aktuellen Ausgabe und verbleibe mit freundlichen und kollegialen Grüßen

Ihr
Georg Bach

